

PRO BAHN

Baden-Württemberg e. V.

Gemeinnütziger Fahrgastverband



PRO BAHN im Jahr 2008

Themen, Aktionen und Projekte



Jahresbericht des Landesverbands

Was war?

Vorstandswahlen

Auf dem Landesverbandstag am 21.06. in Pforzheim wurde ein neuer Vorstand gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Josef Schneider, stand wegen seiner Tätigkeit im Europäischen Fahrgastverband nicht mehr zur Verfügung. Neuer Vorsitzender ist Stefan Buhl. Der stellvertretende Vorsitzende (Dr. Wolfgang Staiger) und der Schatzmeister (Lothar Faas) sind wiedergewählt worden. Als Beisitzer gehören dem Vorstand Christine Schille, Joachim Barth, Günther Heger und Norbert Stützle an.

Pressearbeit

Ein wichtiger Teil der Arbeit des Landesverbands ist die Verbreitung von Pressemitteilungen. Hierbei werden wir von unserem neu ernannten Pressesprecher, Ulrich Arndt, hervorragend unterstützt. Neben dem Schreiben von Pressemeldungen nimmt er vor allem die mühselige Arbeit des „Hinterhertelefonierens“ auf sich, um die Chancen zu verbessern, dass die Meldungen auch tatsächlich verbreitet werden.

Wichtige Themen waren hinsichtlich des Fernverkehrs die Zukunft des Intercity im Allgemeinen und die Probleme der ICEs auf der Gäubahn im Speziellen. Durch den Ausfall der Neigetchnik, der uns seit Ende Oktober bis auf unbestimmte Zeit plagt, ist der Fahrplan mit der Kurzwende in Stuttgart (8 Minuten) eigentlich nicht mehr einzuhalten. Dass es einigen Lokführern dennoch häufig gelingt, hat bei der Stuttgarter Zeitung Interesse an unserer Pressemitteilung geweckt und zur Veröffentlichung eines entsprechenden Artikels geführt.

Großes Medieninteresse wurde mit der Meldung erzielt, wonach eine Schaffnerin eine Familie des Zugs verweisen wollte, weil sie nicht beachtet hatte, dass Kinder erst ab 6 Jahren zahlen müssen.

Einerseits ist es schade, dass die Presse am liebsten dann ausführlich über Bahnthemen schreibt, sobald etwas schiefgegangen ist und auf diese Weise in der (nicht bahnfahrenden) Bevölkerung ein nicht unbedingt repräsentatives Bild von der DB entsteht.

Andererseits gelingt es mit solchen Anlässen, auf die strukturellen Probleme aufmerksam zu machen, die hinter den teils etwas aufgebauschten Meldungen stehen. So können wir öffentlichkeitswirksam Abhilfe auf grundsätzlicher Ebene fordern.

Viele Probleme bei Fahrkartenkontrollen wären weniger dramatisch, wenn beispielsweise im Zug grundsätzlich wieder Fahrkarten verkauft würden. Die

Streitigkeiten würden sich dann nicht mehr um 40 EUR für das „erhöhte Beförderungsentgelt“, sondern gegebenenfalls nur noch um den Bordpreis drehen.

S-Bahn Stuttgart

Die Ausschreibung der S-Bahn Stuttgart ist im Jahr 2008 gescheitert, was für den Wettbewerb im Schienennahverkehr ein schmerzhafter Rückschlag war. Hauptproblem war die Frage des nicht geklärten Zugangs zum Betriebswerk Plochingen bzw. dem Fehlen einer entsprechenden Alternative. Darüber hinaus führte der notwendige Baustellenfahrplan während einer Bauphase S21 zu unkalkulierbaren Risiken.

PRO BAHN hatte sich zu Beginn der Ausschreibung auch an der öffentlichen Diskussion beteiligt. Inhalt war die Forderung nach klaren Regeln und Wettbewerb auch um Qualität, nicht nur um Kosten.

Wir werden darauf zu achten haben, dass bei zukünftigen Ausschreibungen (zunächst auf der Südbahn) die Erfahrungen aus im Wesentlichen erfolgreichen Ausschreibungen wie bei der Schwarzwaldbahn und aus Fehlschlägen wie der S-Bahn Stuttgart berücksichtigt werden.

Pro-Bahn-Ausflug nach Straßburg

Am 26.01.2008 fand der PRO-BAHN-Ausflug nach Straßburg statt. Die Anreise erfolgte in zwei Gruppen von Stuttgart über Freudenstadt und von Karlsruhe über Baden-Baden. Wegen einer entgleisten Stadtbahn in Baden-Baden kam eine Gruppe jedoch nicht bis Straßburg und musste wieder umkehren.



Bild: Wolfgang Staiger

Was wird?

Der Politik auf die Füße treten

Der ÖPNV scheint aus dem Bewusstsein der Landesregierung weitestgehend verschwunden zu sein. Im Juni letzten Jahres wurden die Kürzungen der Regionalisierungsmittel voll weitergegeben und mitten in der Fahrplanperiode teils schmerzliche Lücken gerissen. Erstaunt über die Folgen ihres Tuns wurden, wiederum mitten im Jahr, ein paar wenige Züge wieder bestellt, wo es denn gar nicht anders ging. Ein Konzept dahinter ist allerdings nicht erkennbar.

Wichtigste Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, die Erkenntnis in den Köpfen der Entscheidungsträger wieder zu verankern, dass der ÖPNV nicht nur Geld kostet, sondern auch Nutzen stiftet. Wen man beobachtet, wie in Zusammenhang mit Konjunkturprogrammen viel von Straßenbau, aber viel zu wenig von Investitionen in die Schiene zu hören ist, wird deutlich, wie dringend notwendig eine Lobby für die Fahrgäste ist.

Bereits 2008 haben wir gemeinsam mit dem VCD eine Denkschrift veröffentlicht und unter anderem an die Landtagsfraktionen verschickt, in der unsere Argumente für den ÖPNV verdeutlicht wurden. Weitere Aktionen, bei denen die Abgeordneten direkt angesprochen werden, werden folgen.

Blühende Tariflandschaften

Baden-Württemberg hat keinen Mangel an Verkehrsverbänden, aber weniger wäre in diesem Fall vielleicht mehr.

Die Frage, wie viele Verbände das Land braucht, können und wollen wir nicht beantworten.

Was wir aber brauchen, sind kundenfreundliche Übergangslösungen, um nicht an jeder Landkreisgrenze an kaum überwindliche Tarifgrenzen zu stoßen. Im Idealfall merkt der Kunde gar nicht, dass er mit verschiedenen Verbänden zu tun hat. Als Beispiel dient die Kooperation der drei Verbände im Bereich des Ringzugs.

Viele Detailfragen kann und soll jeder Verbund so lösen, wie das jeweils für sinnvoll erachtet wird. Grundsätzliche Dinge müssen aber einheitlich geregelt werden. Dazu gehören die Altersgrenzen für Kinder oder die Frage, wie Fahrkarten zu entwerten sind. Es ist ja schon sprachlicher Unsinn, dass nur „entwertete“ Fahrkarten tatsächlich auch zur Fahrt berechtigen.

Dass aber im einen Verbund aus den Automaten „entwertete“ Fahrausweise kommen, im Nachbarverbund der Fahrgast erst noch Stempeln gehen muss, lässt sich Niemandem mehr erklären.

Generalverkehrsplan

Die Landesregierung von Baden-Württemberg schreibt ihren Generalverkehrsplan fort, der erstmalig im Jahr 1995 verabschiedet wurde. Der neue Generalverkehrsplan soll für den Zeitraum von 2010 bis 2025 gelten und steht unter dem Leitmotiv: „Nachhaltige Verkehrsentwicklung – Mobilität sichern“. Dabei sollen die Ziele an veränderte wirtschaftliche, soziale und ökologische Rahmenbedingungen angepasst werden.

Bei der Fortschreibung sollen auch verschiedene gesellschaftliche Gruppen und Verbände gehört werden. Im Rahmen einer Veranstaltung des Innenministeriums am 25.04.2008 wurde auch der Landesvorstand von PRO BAHN über den Prozess informiert, in dem auch eine Stellungnahme des Verbands vorgesehen ist. Zusätzlich haben auch alle Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen, Vorschläge und Anliegen auf einer Internetplattform (Link www.innenministerium.baden-wuerttemberg.de/de/Generalverkehrsplan/96451.html) zu äußern bzw. auch zu veröffentlichen. Der Landesvorstand wird in der ersten Jahreshälfte eine Stellungnahme abgeben und im Herbst dieses Jahres soll der Landtag den Generalverkehrsplan beschließen.

Leider wurde bei der Informationsveranstaltung deutlich, dass der neue Ansatz der Nachhaltigkeit keineswegs durch eine verstärkte Förderung des öffentlichen Verkehrs umgesetzt werden soll, sondern vor allem durch den „bedarforientierten Ausbau des Straßennetzes“. Beim öffentlichen Nahverkehr ist im starken Gegensatz zum vorhergehenden Generalverkehrsplan kein Ausbau mehr vorgesehen und es wird nur davon gesprochen, dass mit Hilfe von „flexiblen und individuellen Angeboten wie z. B. Rufbussen“ die Wettbewerbsfähigkeit erhalten werden soll. Weder die Vervollständigung des Konzepts des Integralen Taktfahrplans noch der Ausbau des regionalen Schienennetzes werden in den ersten Unterlagen des Ministeriums genannt.

Als Problembereiche werden der demographische Wandel, die Umweltauswirkungen des Verkehrs und die Finanzierung identifiziert, von denen aber nach Meinung der Landesregierung vor allem der ÖPNV betroffen ist, während der Straßenverkehr unverändert ansteigen wird.

Diese Analyse stützt sich auf eine Studie der Firma Intraplan und der Beratungsgruppe Verkehr und Umwelt für die gesamte Bundesrepublik Deutschland, die jedoch Entwicklungen der letzten Zeit weitgehend ausblenden. So ist in Baden-Württemberg alleine zwischen 2002 und 2007 die Verkehrsleistung der DB Regio um 32 % gestiegen (Landtagsdrucksache 14/1802), während die Fahrleistung der Pkw laut statistischem Landesamt von 2002 bis 2006 nur um 0,3 % gestiegen ist. Auch einige weitere Annahmen in der Analyse erscheinen recht fragwürdig, wie z. B. eine unverändert hohe Verfügbarkeit von preisgünstigem Erdöl bis 2025, die fehlende Einbeziehung externer Kosten der unterschiedlichen Verkehrsträger sowie die nur geringfügige Verbesserung des CO₂-Ausstoßes im Schienenverkehr.

Insgesamt handelt es sich bei dieser vom Bundesverkehrsministerium beauftragten Studie um ein Manifest des „Weiter so“ in dem unbeeindruckt von Veränderungen der technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Rahmenbedingungen Entwicklungen der Vergangenheit in die Zukunft extrapoliert werden.

Der Landesverband wird die Vorstellungen unseres Verbandes von einem nachhaltigen Verkehrskonzept formulieren und sich dabei auch kritisch mit den Prämissen der Fortschreibung auseinandersetzen.

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben hat ein recht ruhiges Jahr hinter sich. Im Bereich des westlichen Bodensees ist das ÖPNV-Angebot weiterhin auf gutem Niveau, in dem sich wie gehabt die Bodenseegürtelbahn wegen unzureichender Infrastruktur etwas negativ abhebt.

Beim Seehas zeigt sich, dass die SBB vor allem wegen überreichlich dimensionierter Fahrzeiten hervorragende Pünktlichkeitswerte erzielt. In einer Sitzung mit der NVBW, DB Netz, der SBB und anderen Beteiligten wurde gemeinsam weiter an dem Fahrplan gefeilt und die Fahrzeit ganz geringfügig gekürzt. Zusammen mit kleineren Anpassungen im Busfahrplan gelingt es auf diese Weise beispielsweise endlich, die Mainau vernünftig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

In der grenznahen Region sind die Fahrgäste massiv von dem Problem betroffen, dass in den Fahrplänen zwar teils hervorragende grenzüberschreitenden Verbindungen zu finden sind, hierfür jedoch Fahrkarten nur eingeschränkt, teilweise auch gar nicht erhältlich sind. Eine umfangreiche Zusammenstellung vieler derartiger Probleme haben wir einem großen Verteiler zugänglich gemacht. In Besprechungen mit DB Regio und dem VHB konnten leider bislang noch nichts erreichen. Auf DB-Seite werden immerhin alle internationalen Fahrkarten verkauft, mit Austausch der alten Nahverkehrsautomaten sogar von allen kleinen Stationen aus. Zu kaufen sind aber nur Fahrkarten zu internationalen Tarifpunkten und nicht zu allen regionalen Haltepunkten. Beim Schweizer Tarifniveau sind bei kurzen Strecken aber auch nur wenige Kilometer zusätzlich (bis zum nächsten Tarifpunkt) gleich sehr teuer.

Der generelle Bruch des Regionalbahnverkehrs der Südbahn (KBS 751) zwischen Biberach-Süd und Aulendorf mit den Fahrplankürzungen zum 10.6.2007 und damit die faktische Teilung in eine von der RAB betriebene Nord- und eine von der BOB betriebene Südhälfte, stellt trotz dreier, zum 10.2.2008 wieder eingesetzten Zugpaare im Berufs- und Schülerverkehr nach wie vor einen erheblichen Einschnitt dar und ist aufgrund der Beschränkung der Finanzierungsmittel als politische Entscheidung bis auf weiteres festgeschrieben. Die Anregung von Pro Bahn, die geplante Elektrifizierung bzw. Ausschreibung der Südbahn als Anlass für eine Vereinheitlichung der Betreiberstruktur und wieder durchgängige Bedienung zwischen Ulm und Friedrichshafen zu nutzen, wird seitens der NVBW wohl aufgegriffen.

Hinsichtlich der Elektrifizierung der Südbahn gibt es nach Aussage des Ravensburger OB eine Vereinbarung zwischen DB und dem Land für die Projektfinanzierung bis 2013, wobei der Bundesanteil allerdings noch fehlt. Die

Grundlagenplanung, die von den Anliegerkreisen und -gemeinden vorfinanziert wird, soll bis Herbst 2009 vorliegen.

Samstags verkehrt mit IC 1219/1218 (Ulm 9.39/18.17 Uhr) vom 20.12.2008 bis 4.4.2009 eine neue touristische Direktverbindung Frankfurt – Bludenz („Ski-Express“) über Ulm und Friedrichshafen.

Der bogenschnelle Betrieb auf der Donaubahn (KBS 755) zwischen Sigmaringen und Ulm stellt den Anschluss an den Vollknoten in Ulm sicher und hat sich bislang bewährt. Allgemein wird jedoch der frühe Betriebschluss der Donaubahn um 21.12 Uhr bemängelt. Dem schließen sich die Anliegergemeinden der Brenzbahn (KBS 757) an, die um 22.18 Uhr letztmalig ab Ulm bedient wird. Hier hat sich der bogenschnelle Betrieb ebenfalls bewährt.

Der neue Fahrplan der Illertalbahn (KBS 975) mit verbesserten Anschlüssen an den ICE in Ulm läuft dagegen nicht stabil. Ursachen sind die geringe Verfügbarkeit der VT650 sowie Kreuzungsprobleme südlich von Memmingen.

Zwischen Ulm und München (KSB 980) gibt es eine grundlegende Neuordnung des Regionalverkehrs. Seit dem letzten Fahrplanwechsel verkehren im Nahverkehr künftig ausschließlich Regionalbahnen mit allen Halten. Die 2-stündlichen RE-Verbindungen (und damit die schnelle Einkaufsmöglichkeit der Ulmer mit dem Bayern-Ticket in München) entfallen. Ziel dieses Konzepts ist der 30-Minuten-Takt Augsburg – München und der S-Bahn-ähnliche 15-Minuten-Takt im Raum Augsburg. Die Anbindung aus Augsburg in Richtung Ulm und damit der Knoten Ulm wird dem untergeordnet. Dementsprechend verschlechtern sich die Übergangszeiten in Ulm vom und zum IC/ICE deutlich (10 – 20 Min. Übergang).

Die Schwäbische-Alb-Bahn Schelklingen - Münsingen - Kleinengstingen (KBS 759) mausert sich sowohl im Schüler- als auch im Touristikverkehr zur Erfolgsgeschichte. Am 12.10.2008 erfolgt die Wiederinbetriebnahme des Haltepunkts Sondernach.

Nachdem der Strecke Aulendorf – Kisslegg wegen Materialmängeln vom EBA Beschränkungen auferlegt wurden, die auch zu einer Stilllegung geführt hätten, wurden durch den Einsatz der Anliegerkommunen und des Landes für den Erhalt der Strecke im Jahr 2008 Schienen erneuert. Für 2009 sind weitere Sanierungsarbeiten vorgesehen.

Memmingen – Wangen: Mit neuen Buskonzepten im Raum Aichstetten – Leutkirch und Bad Wurzach – Kisslegg wird der Schülerverkehr vermehrt über die Schiene geführt und diese gestärkt. Die Neuordnung der Verkehre wurde auch von PRO BAHN begleitet. Die Busse übernehmen eine Zubringerfunktion zu den Bahnhöfen und fahren in der Zeit, wo keine Züge fahren. Züge außerhalb des 2-Stunden-Takts, die für den Schülerverkehr bestellt wurden, fahren nur an Schultagen.

Veränderungen im Bayerischen Schienenverkehr führen dazu, dass mehrere RE Augsburg – Leutkirch - Wangen – Lindau in Hergatz enden und beginnen. Dort muss auf den Alex umgestiegen werden. Zwar wurde zugesagt, dass in Hergatz bahnsteiggleich umgestiegen werden kann, aber es wird nicht praktiziert, so dass von Lindau bei knapper Umsteigezeit durch die neu gebaute Unterführung ohne Schrägen für Räder oder Kinderwagen gegangen werden muss. Dies erschwert das Umsteigen in der kurzen Zeit sehr. Auch werden nicht mehr alle Verbindungen nach Vorarlberg erreicht.

Am BODO-Erlebnistag im September mit Sonderfahrten nach Bad Wurzach fiel der geplante gemeinsame Stand des VCD mit PRO BAHN ins Wasser. Die Sonderzüge wurden jedoch trotz des Regens gut genutzt.

Der Verkehrsverbund BODO richtete zum Jahresbeginn 2009 Überlappungszonen mit dem Naldo ein, der Verkehrsverbund DING erweiterte sich bis Aulendorf in das BODO-Gebiet. Nichts bewegt sich dagegen bei Tarifen in angrenzende bayerische Gebiete. Diese bleiben wegen der Umwege durch die Streckenführung teuer und sind für Gelegenheitsreisende unattraktiv.

Ein Problem bleibt der Bahnhof Leutkirch. Die dringend erforderliche Erhöhung des Bahnsteigs wurde wieder nicht angegangen. Der anstelle des Fahrkartenschalters eingerichtete Service Store gab nach 9 Monaten auf und schloss, so dass es in einer Stadt mit über 20.000 Einwohnern Fahrkarten nur noch am Automaten gibt. Beratung, die der frühere DB-Mitarbeiter sehr gut geleistet hat, gibt es nicht mehr. Und das in einer Region mit hoher PKW-Dichte und geringer Bahnnutzung, wo der Beratungsbedarf hoch ist. So wird der Zugang zum Schienenverkehr noch mehr erschwert. Hoffnung besteht, dass mit dem neuen Oberbürgermeister der Stadt Leutkirch die Stadt sich mehr in Bahnproblemen einbringt, um Verbesserungen für Bahnreisende zu ermöglichen.

Kontakt: Stefan Buhl, Kasernenstr.58, 78315 Radolfzell
Tel.: (07732) 950869
E-Mail: stefan.buhl@gmx.com

Regionalgruppe Hohenlohe

Kontakt: Oliver Paul, Alte Straße 2, 74532 Ilshofen-Ruppertshofen
Tel.: (07904) 309, Fax: 941265
E-Mail: paul.ruppe@gmx.de

Regionalverband Region Stuttgart

Im Mittelpunkt der Aktivitäten stand leider wiederum das Thema Stuttgart 21.

Der RV Region Stuttgart hat sich bereits frühzeitig dem Bündnis gegen Stuttgart 21 angeschlossen und ist hier schon, in wechselnder personeller Besetzung, seit 1994 (!) aktiv.

Hervorzuheben sind die Aktivitäten von Sabine Lacher, die maßgeblich die Homepage www.kopfbahnhof-21.de betreut und stetig auf einem aktuellen Stand hält.

Sie hat sich auch sehr erfolgreich darum bemüht, viele prominente Unterstützer für den Erhalt des Kopfbahnhofs zu finden und zu einem Statement auf der genannten Webseite zu bewegen.

Der PRO BAHN RV Region Stuttgart vertritt im Bündnis gegen Stuttgart 21 vorwiegend bahntechnische und fahrgastrelevante Themen und hat dabei vor allem die Sicherheit der geplanten Tunnel sowohl in Stellungnahmen als auch bei einer Pressekonferenz noch einmal kritisch beleuchtet.

Einige unserer Mitglieder leisteten zudem Unterstützung bei verschiedenen Aktionen, wie z. B. dem Infostand am 12.07.2008 auf dem Schlossplatz anlässlich des 80. Jahrestags der Einweihung des Hauptbahnhofs oder bei der Organisation der Menschenkette am 11.10.2008 rund um den erhaltenswerten Bonatz-Bau.

Überdies waren Mitglieder des RV Region Stuttgart am 19.04.2008 beim Nahverkehrstag in Pforzheim bei einem PRO BAHN-Info-Tisch unterstützend tätig.

Ein weiteres breites Tätigkeitsfeld war erneut die Teilnahme am Fahrgastbeirat des VVS, in dem aktuelle Anliegen und Wünsche der Fahrgäste von Seiten verschiedener Organisationen an die Verantwortlichen des VVS herangetragen werden.

Der RV Region Stuttgart ist hier regelmäßig durch Dr. Wolfgang Staiger vertreten, der auch für die Organisation dieses Forums verantwortlich ist.

Verschiedene regionale Themen wie die Zukunft der Strohäubahn oder der Verbleib der Stadtbahnlinie U13 in der Badstraße in Bad Cannstatt wurden ebenfalls aufgegriffen und in Pressemitteilungen, in Zusammenarbeit mit dem VCD, thematisiert.

Im Bereich der Fahrplanoptimierung vertrat Ulrich Arndt die Interessen der Fahrgäste und nahm an der Fahrplankonferenz bei der IHK Region Stuttgart teil.

Hier ist positiv zu vermelden, dass unsere Forderungen nach mehr Direktverbindungen in touristische Ziele umgesetzt worden sind.

Neben der Durchbindung der IC-Linie Frankfurt/Main-Stuttgart-Salzburg nach Graz, Klagenfurt, Linz und Zagreb gibt es den von uns lange geforderten Skizug ins Montafon (IC 1218/1219 „Ski-Express Montafon“; Frankfurt/Main-Stuttgart-Bludenz an Samstagen; 03.01.09 bis Anfang April).

Ein weiterer Schwerpunkt, der auf unser Betreiben auch in der Stuttgarter Zeitung erörtert wurde, war der Wageneinsatz von Stuttgart nach Nordost-Württemberg, der aus lauter modernisierten Silberlingen besteht.

Abhilfe ist wegen des streng betriebswirtschaftlichen Kurses von DB Regio Württemberg derzeit aber nicht in Sicht.

In dieselbe Richtung zielte unser Vorstoß zur fahrgastfreundlicheren Nachrüstung der auf der Gäubahn eingesetzten Triebwagen, über den ebenfalls von der Stuttgarter Zeitung berichtet worden ist.

Hier wird von den Fahrgästen insbesondere der mangelnde Komfort der Sitze moniert.

Die von der Presse aufgegriffene kritische Nachfrage wegen der Umrüstung der IC-Linien auf neue Triebfahrzeuge in einigen Jahren ergab, dass der Bestand der als schwach bewerteten IC-Linie Karlsruhe-Stuttgart-Nürnberg nicht gefährdet sei.

Ferner würde bei der Beschaffung der neuen IC-X-Triebzüge die im Land vorherrschende Bahnsteighöhe berücksichtigt. Nachrüstungen für Bahnsteige seien hier nicht notwendig.

Die ICE-Linie Stuttgart-Zürich sei ferner wegen einer Absprache mit der SBB, zumindest mittelfristig, trotz schlechter Auslastung gesichert.

Der Regionalverband Region Stuttgart trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr in der Gaststätte „Stuttgarter Kellerschenke“ im Gewerkschaftshaus, Willi-Bleicher-Str. 20 in der Stuttgarter Innenstadt.

Interessierte werden gerne in den E-Mail-Verteiler des RV Region Stuttgart aufgenommen.

Die Kellerschenke ist mit der S-Bahn (Haltestelle „Stadtmitte“) sowie der Stadtbahn (Haltestelle „Schlossplatz“ oder „Friedrichsbau“) sehr gut erreichbar.

Kontakt: Christian Petersohn, Ödheimer Str. 8, 70437 Stuttgart
Tel.: (0711) 2540-2552 (tagsüber), (0711) 847177
E-Mail: C.Petersohn@gmx.net

Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Es wurde viel Pressearbeit geleistet, viele Fragen per Post, per E-Mail und per Telefon beantwortet, es findet nach wie vor ein regelmäßiges Treffen für Mitglieder und Interessierte jeden zweiten Donnerstag im Monat im Umweltzentrum in Karlsruhe in der Kronenstraße 9 um 19.30 Uhr statt; und neuerdings haben wir auch eine homepage! Wer uns dort besuchen will: <http://www.bEEPworld.de/members/probahn>. Darüber hinaus: Mitarbeit unseres Mitglieds Gerhard Stolz am Verkehrsentwicklungsplan Karlsruhe (VEP) im Arbeitskreis "Verbände", alternatives Konzept entwickelt zur effektiveren Stadtbahnanbindung der Strecke Wörth -. Germersheim, Stellungnahme zu einer Schienenanbindung des Baden-Airports Söllingen, Treffen zu einer Aussprache mit dem Leiter des KVV's Herrn Dr. Casazza, Teilnahme an Fahrplankonferenzen, Fachvorträgen und an der Veranstaltung "Bahnhof des Jahres" im Karlsruher Hauptbahnhof. Und last, not least, zwei Exkursionen: die erste nach Mulhouse, wo wir uns den neuen Straßenbahnbetrieb auf dem franz. Staatsbahnnetz nach Kruth ansahen. Und die zweite führte uns zur Wieslauterbahn, mit der wir von Hinterweidenthal nach Bundenthal-Rumbach fuhren. Die Betriebsführung hatte für das Jahr 2008 die Albtal-Verkehrsgesellschaft übernommen.

Kontakt: Johannes Hertel, Sponheimstr. 18, 76530 Baden-Baden
Tel.: 07221/32353
E-Mail: herkoebad@t-online.de

Regionalverband Neckar-Alb

Kontakt: Christine Schille, Kollegiumsgasse 4, 72076 Tübingen
Tel.: (07071) 23361
E-Mail: christine.schille@med.uni-tuebingen.de

Regionalverband Nordschwarzwald

Das Jahr 2008 bescherte den wenigen Aktiven des Regionalverbandes Nordschwarzwald eine Fülle von Aufgaben und Arbeit, jedoch auch das eine oder andere Erfolgserlebnis.

So stand in diesem Jahr wieder die Verbraucherberatung obenauf, galt es doch viele schriftlich und telefonisch vorgetragene Anfragen zu Fahrplänen, Tarifen und Fahrgastrechten zu beantworten. In diesem Zusammenhang ist auch das maßgeblich von uns mit ins Leben gerufene Bus & Bahn- Team zu erwähnen, in dem Dieter Zaudtke engagiert mit arbeitet. Seit Gründung des

Teams vor rund zweieinhalb Jahren wurden innerhalb von fast 250 Aktivitäten (Schulungsveranstaltungen, Fahrkartenautomaten- Schulungen und Ausflugsfahrten) etwa 5500 Teilnehmer gezählt.

Matthias Lieb und Dieter Zaudtke bildeten im Frühjahr 2008 eine ebensolche Gruppe im Landkreis Calw aus. Sie ist inzwischen auf 4 Aktive abgeschmolzen, im Vergleich zur vorbildlichen Situation im Enzkreis, wäre hier eine intensivere externe Unterstützung notwendig.

Auf unseren Vorschlag veranstaltete der Verkehrsverbund VPE im April einen ÖPNV- Tag mit einem umfangreichen Programm rund ums Bus- und Bahnfahren. Personelle Unterstützung erhielten wir vom Landesverband Baden-Württemberg. Leider litt die Veranstaltung unter zeitgleich stattfindenden parallelen Großveranstaltungen und einer schwächlichen Presse-Vorankündigung, so dass sich der Besucheransturm in Grenzen hielt.

Unsere 2003 veröffentlichte Expertise „Stadtbahnkonzept Pforzheim“, unter Einschluss von Neuenbürg und Niefern, ging durch Vermittlung vom damaligen Minister für Umwelt und Verkehr, Herrn Stefan Mappus, an das Verkehrswissenschaftliche Institut der Uni Stuttgart. Inzwischen konnte ein Diplomand zu einer vertiefenden Untersuchung gewonnen werden. Leider verlief diese total abseits von unseren Vorstellungen und endete mit einem negativen Ergebnis.

In enger Zusammenarbeit mit dem Verein „Württembergische Schwarzwaldbahn“ (WSB) sind wir mit der Reaktivierung der seit Jahren stillgelegten Schienenstrecke Calw – Weil der Stadt befasst. Nachdem zuerst lediglich ein Inselbetrieb mit Dieselfahrzeugen beabsichtigt wurde, steht nun ein von uns bereits seit 2002 vorgeschlagener umsteigefreier S-Bahn-Betrieb Calw – Weil der Stadt – Stuttgart auf der Agenda. Inzwischen sind wir gemeinsam mit der WSB wieder einen Schritt voraus und setzen auf ein umsteigefreies Eilzugkonzept, vergleichbar mit dem damaligen SE. Ein solches paralleles Eilzugkonzept verlangt bereits die heutige unbefriedigende Situation auf der S-Bahnstrecke Stuttgart – Weil der Stadt.

Im Sommer gründete sich bei den Pforzheimer Verkehrsbetrieben ein zehnköpfiger Fahrgastbeirat. Unsere Organisation ist darin als ständiges Mitglied vertreten. Inzwischen konnten dort einige Projekte gestartet werden.

Der Landkreis Calw erarbeitet einen neuen gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrsplan, in den wir zahlreiche Änderungswünsche und Verbesserungsvorschläge einbrachten.

Die Stadt Pforzheim gab einen Verkehrsentwicklungsplan in Auftrag. Er behandelt im Gegensatz zu früheren Verkehrsplänen nicht nur den Individualverkehr, sondern vielmehr auch den Fußgänger-, Radfahrer- und vor allem

den Bus- und Schienenverkehr. Wir sind in einem begleitenden Arbeitskreis vertreten.

Auch in der Lokalen Agenda Niefern-Öschelbronn sind wir aktiv. Hier erreichten wir die Installation eines Wegeleitsystems zwischen Bahn- und Bushalt.

Das seit Jahresbeginn umgesetzte neue verbesserte Buskonzept ist u. a. auf unser langjähriges „Bohren“ zurückzuführen. Der von uns geforderte verbilligte Innerortstarif steht nach wie vor auf der Agenda.

Auch 2008 führten wir zwei umfangreiche Automaten-Tests durch: Auf Grund unserer Recherchen repräsentieren die Verbundautomaten (VPE) inzwischen einen befriedigenden Stand. Probleme an den anderen DB-Automaten sind dagegen trotz mehrfacher Reklamationen nur teilweise in den Griff zu bekommen.

Unser 1995 entwickeltes Projekt einer Neubaustrecke Ittersbach – Straubenhardt – Neuenbürg – Birkenfeld – Pforzheim, 2002 durch eine Machbarkeitsstudie bestätigt, durch eine negative Standardisierte Bewertung 2006 in die Schubladen verbannt, erhält durch begünstigende äußere Umstände erneuten Auftrieb.

PRO BAHN Nordschwarzwald organisierte 2008 lediglich zwei gut besuchte öffentliche Veranstaltungen: Die Erste befasste sich mit dem elektronischen Ticket, der Kolibri-Card, wir konnten hierzu Frau Kühnel aus Schwäbisch Hall als Referentin gewinnen.

In einer zweiten Vortragsveranstaltung befasste sich Matthias Lieb in einer eindrucksvollen Powerpoint-Darstellung mit dem Niedergang des DB-Fernverkehrs.

Es gäbe noch viel zu berichten, so beispielsweise über unsere Mitarbeit in der Regionalen Fahrplankonferenz, über unsere Teilnahme an einem Qualitätstest der Verbundbusverkehre, der Mitarbeit an einer Denkschrift zur Zukunft des ÖPNV in Baden- Württemberg usw.

In der örtlichen Presse meldeten wir uns öfter zu Wort.

Im März fanden die turnusmäßigen Vorstandswahlen in unserem Regionalverband statt: Die bisherige Mannschaft wurde bestätigt, eine weiterer Beisitzer, Herr Joachim Steinert, konnte hinzugewonnen werden.

Die oben aufgeführten Arbeiten verursachen eine aufwendige Korrespondenz und zahlreiche Gespräche. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei allen Beteiligten für ihr Interesse und die gute Zusammenarbeit bedanken, letzteres gilt vor allem für den VCD-Kreisverband Pforzheim-Enzkreis, dem wir doch zahlreiche Synergieeffekte verdanken.

Kontakt: Dieter Zaudtke, Reuchlinstraße 14, 75223 Niefern-
Öschelbronn
Tel.: (07233) 941 999
E-Mail: probahn-zaudtke@t-online.de

Regionalverband Rhein-Neckar

Kontakt: Andreas Schöber, Holbeinstr. 14, 68163 Mannheim
Tel.: (0621) 411948, E-Mail: pb-rhein-neckar@arcor.de

Regionalverband Südlicher Oberrhein

Kontakt: Joachim Barth, Luisenstr. 9a, 79098 Freiburg
Tel.: (0761) 33372, E-Mail: j.barth@gmx.de

Impressum

Herausgeber: PRO BAHN-Landesverband Baden-Württemberg
Kasernenstr. 58
78315 Radolfzell
Tel.: 07732 / 950869
E-Mail: info@bawue.pro-bahn.de
Internet: www.pro-bahn-bw.de

Redaktion und Gestaltung: Stefan Buhl, Dr. Wolfgang Staiger

Stand: 11.01.2009

Titelbild

Stadtbahn aus Karlsruhe und RE aus Stuttgart in Freudenstadt, Bild: Josef Schneider